

Vorrede.

Neben dem Jüngsten Gericht stehet auff ieder Seite ein Wappen in einer Rundung / auf denselben ein Engel mit der Posaune. Sonst siehet man über den 4. Haupt-Säulen aufn Sims-Werck die 4. Evangelisten / weiter ist **G D E** der Vater im grossen Brust-Bilde als ein alter Mann nach Art der Künstler abgebildet / und endlich drüber der H. Geist in Tauben-Gestalt / um welche beyde unterschiedene Engel stehen / an denen 2. obersten Säulen ist auff der rechten zu lesen des Künstlers Name: Christoph Walcher / an der andern die Jahrzahl Anno 1584. dieses alles ist sauber und künstlich ausgehauen / wie denn auch die Schrift und Sprüche daran erhalten gehauen sind / die In-
scription davon folget in dem I. Theil pag. 1. Was wegen des Tauff-Steins (so iezo in der Ordnung folgen sollte) zu erinnern oder zu beschreiben wäre / können wir der Mühe überhaben seyn / welln keiner in dieser Kirche iezo anzutreffen / wie wohl von fremden offtmahls darum befragt worden / denn die Kinder der sonst eigentlichen eingepfarten Dorffschafften in der Kirche zum H. Creutz getaufft werden.

Hiernechst präsentiret sich ebenfalls die von weissen Pirnischen Steine erbaute Kanzel / mit schönen eingehauenen und gemahlten Biblischen Historien / als da ist erstlich der Baum des Erkantnis / um welchen die Schlange sich gewunden, worbey auff einen Taflein: **G D T** hat den Menschen geschaffen zum ewigen Leben, ferner Adam und Eva zwischen ihnen der Todt, hinter ihnen der Engel mit dem blossen hauenden Schwerdt, darbey: Durch des Teuffels Meid ist der Todt in die Welt kommen, Sap. 2. Dann / Christus am Creutz auf deren einen Seite die Tauffe Christi am Jordan, mit der Beyschrift: **D i s s t** ist mein lieber Sohn 2c. auf der andern Johannes auf Christum zeigende: Darbey diese Worte: **S i e h e**, das ist **G D T**tes Lamm 2c. Das ganze Werck ruhet auff einer Statua eines aus ganzen Stein gehauenen Engels / der in seiner rechten Hand eine Tafel hält / darauff man lieset: **S e l i g** sind, die **G D T**tes Wort hören und bewahren.

Oben über der Kanzel ist an statt der vorigen stein. eine neue Decke von Holz und Bildhauer-Arbeit verfertigt / auf welcher zu oberst das Bild der Sonnen / nebst andern Zierathen / unten an selbiger Decke der Heil. Geist in Tauben-Gestalt zu sehen / auch weiß und Gold gemahlet ist. Auf diese Kanzel gehet der Prediger gleich aus der Sacristey eine steinerne Treppe hinauff / welche Sacristey ein angebauetes Gewölbe ist zum Auffenthalt derer Herren
Geist